

DER KREIS DER FREUNDE DER HABIMAH

VEREIN ZUR FÖRDERUNG JÜDISCHER KULTUR IN BERLIN E.V.

Pressemitteilung

Ausstellung

Deutsche verwerfen ihre jüdischen Nachbarn

9. Mai — 30. Juni 2009

Ausstellungspavillon am Denkmal für die ermordeten Juden Europas

in Zusammenarbeit mit dem

Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ und dem „Berliner Unterwelten e. V.“

Eröffnung am Sonnabend, 9. Mai 2009 um 17.00 Uhr

Einführung: Prof. Wolfgang Dreßen, Universität Düsseldorf

Im Anschluss um 18:30 Uhr wird vis a vis im „Ort der Information“ der Film

„Menschliches Versagen“ (Deutsche verwerfen ihre jüdischen Nachbarn)

von Michael Verhoeven nach einem Gespräch von Lea Ros mit dem Regisseur aufgeführt.

Der Film wird während der Laufzeit der Ausstellung dreimal täglich im Ausstellungspavillon gezeigt

Öffnungszeiten täglich 11.00 – 19.00 Uhr.

Eintritt frei – Eine Spende wird erbeten.

Was man beschönigend die „Arisierung“ nennt, war in Wahrheit einer der größten Raubzüge des 20. Jahrhunderts, begangen an einem Teil der eigenen Bevölkerung. Nicht die Gestapo war es, die in jüdische Wohnungen eindrang, um den gesamten Besitz zu beschlagnahmen, vom Bankkonto bis zur Unterwäsche: Es waren deutsche Finanzbeamte. Großes ging an die Finanzbehörden, Kleines über „Versteigerungen aus nichtarischem Besitz“ an die lieben Nachbarn. Prof. Wolfgang Dreßen von der Universität Düsseldorf ist es vor rund 10 Jahren gelungen, Einsicht in angeblich verloren gegangene oder unter Hinweis auf das „Steuergeheimnis“ gesperrte Aktenbestände der Oberfinanzdirektion Köln über die Erfassung und Arisierung von jüdischem Eigentum und Vermögen zu nehmen und im Detail zu dokumentieren.

Michael Verhoevens Film wirft die beunruhigende und bis heute beschämende Frage auf, in welchem Ausmaß die zivile Bevölkerung, also ganz normale Deutsche, zum Profiteur der systematischen Beraubung der jüdischen Bürger in Deutschland und in den besetzten Ländern geworden ist. Anhand konkreter Geschichten von Betroffenen werden in dem Film Ausgrenzung, Entrechtung und Enteignung - durch immer neue Gesetze rechtsförmig gemacht - dargestellt. Warum haben sich normale Menschen in der Nachbarschaft oder in den damit befassten Behörden so intensiv und oft übereifrig am Holocaust beteiligt? Warum hat niemand etwas dagegen unternommen? Wie war es möglich, sie alle zu Komplizen zu machen? Warum hat es quer durch ein großes Reichsgebiet so wenig Mut zum Aufbegehren und so wenig Kraft zum Widerstand gegeben?

Im Rahmen des *15. Jewish Film Festival Berlin* erhält Michael Verhoeven für seinen Film den Preis für den besten Deutschen Dokumentarfilm mit jüdischer Thematik. Die Preisverleihung findet am 15. Mai um 20:00 Uhr im Kino Arsenal statt.

Erinnern und Gedenken aus Anlass des 9. Mai sind nicht das alleinige Ziel des Kreises der Freunde der Habimah, einer kleinen Gruppe von Bürgern in Berlin. Jahrestage wie dieser sollten uns die Gegenwärtigkeit unserer Geschichte verdeutlichen und in der nachwachsenden Generation die Folgen von Gedankenlosigkeit einerseits und Chancen und Notwendigkeit von Zivilcourage andererseits vor Augen führen.

Wir laden Sie heute herzlich ein zur Pressevorbesichtigung am Freitag, 8. Mai, 11:00 – 13:00 Uhr im Ausstellungspavillon am Denkmal, Gertrud-Kolmar-Straße / Ecke Hannah-Ahrendt-Straße
Prof. Wolfgang Dreßen wird Ihnen die Ausstellung erläutern.

Wir freuen uns über Vorankündigung und Besprechung und stehen für Rückfragen zur Verfügung

Berlin, 27.04.2009

Mit freundlichen Grüßen
Habimah Berlin
Lothar C. Poll